



VCD-LV Hamburg e.V. * Nernstweg 32-34 * 22765 Hamburg

Die Fraktionen in der Hamburgischen Bürgerschaft

Landesbüro Hamburg

VCD-Landesverband Hamburg e.V.
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

Geschäftskonto:
Sparda Bank Hamburg eG
Kto.-Nr. 6000 140 100
BLZ 206 905 00

Telefon 040-280 55 120
Telefax 040-280 55 122
www.vcd.org/hamburg
E-Mail: hamburg@vcd.org

Spendenkonto:
Sparda Bank Hamburg eG
Kto.-Nr. 600 014
BLZ 206 905 00

Bürozeit: Montag 15-19 Uhr, Donnerstag 9-13 Uhr

Verkehrsverbindungen:

S / DB Altona (ca. 10 Min. zu Fuß)

Hamburg, 24.01.2008

Wahlprüfsteine 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerschaftswahl steht vor der Tür. Der Verkehrsclub Deutschland Landesverband Nord (VCD Nord) möchte gerne von Ihnen erfahren, wie Sie die verkehrspolitischen Weichen nach der Wahl stellen wollen, wenn Sie die Möglichkeit dazu bekommen. Wir sind ein umweltpolitischer, aber überparteilicher Mitglieder-, Verbraucher- und Lobbyverband und treten für eine ökologische und sozialverträgliche Verkehrspolitik ein.

Wir werden diese Informationen unseren Mitgliedern und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungshilfe für die kommende Wahl zu bieten.

Wir möchten Sie höflich bitten, die folgenden Fragen zu beantworten und an uns zurückzuleiten.

Thema Siedlungsplanung:

Frage 1 „Wachsende Stadt“: Der VCD steht einem Wachstum der Stadt Hamburg positiv gegenüber. Hier kann auch der Abwanderung aus der Stadt mit Zunahme des Pendlerverkehrs wirkungsvoll begegnet werden. Allerdings ist die Verdichtung vorhandener Bebauung in unmittelbarer Nähe zu Einrichtungen des ÖPNV der flächenmäßigen Erschließung unbebauter Gebiete eindeutig vorzuziehen. So begrüßen wir ausdrücklich die Bebauung des ehemaligen Anzuchtgartens des Olsdorfer Friedhofs in unmittelbarer Nähe zur S-Bahn-Station Kornweg. Die Verlegung heute hervorragend an den ÖPNV angebundener Einrichtungen wie beispielsweise das Sportgelände am Rothenbaum in den schlecht angebotenen Volkspark sehen wir hingegen kritisch. Welche Position vertreten Sie?

Auch die CDU hält das Wachstum der Stadt Hamburg für positiv. Verdichtungen vorhandener Bebauungen sind notwendig, sollten aber auch mit einer guten verkehrlichen Erschließung verbunden sein. Die Entwicklung der Sportstätten im Volkspark sind eine notwendige Konsequenz aus dem Anspruch einer Sportstadt, die auch in Zukunft attraktive internationale Sportveranstaltungen ausrichten möchte.

Die CDU wird sich in den nächsten Jahren für eine bessere verkehrliche Anbindung der Sportstätten einsetzen.

Thema Umweltschutz:

Frage 2: Rund 10% der Wohnbevölkerung Hamburgs ist gesundheitsschädlich starkem Verkehrslärm ausgesetzt. Der VCD setzt auf Schienenverkehr, ist sich aber der daraus resultierenden Lärmbelastung bewusst und spricht sich für umfassenden aktiven und passiven Lärmschutz an Schienentrassen, Stationen und Werkstätten (Stichwort: ICE-Werk Eidelstedt) aus. Bezüglich des Straßenverkehrslärms halten wir umfassende Geschwindigkeitsbegrenzungen und –kontrollen für zielführend. Die zunehmende Ausweitung des Flugverkehrs an den Standorten Fuhlsbüttel und Finkenwerder sehen wir sehr kritisch. Wie möchten Sie die Menschen dieser Stadt vor Lärm von Autos, Flughafen und Schiene schützen?

Das Beschützen der Menschen vor Lärm und Schadstoffen wird die Hauptaufgabe der Verkehrspolitik der nächsten Jahre sein. Die CDU wird mit einem modernen Verkehrsmanagementsystem und einem entsprechenden Kataster für die Umsetzung der Umgebungs-Feinstaubrichtlinien der EU sorgen. Beim Flughafen werden wir durch eine entsprechende Gebührenpolitik dafür sorgen, dass die Flugbewegungen nach 23.00 Uhr abnehmen und der Flughafen nur noch in den rechtlich dafür vorgesehenen Zeiträumen wächst. Nur mit der Union bleibt die Option auf einen Ausweichflughafen Kaltenkirchen erhalten.

Frage 3: Ohne Frage muss mehr Verkehr auf die Schiene verlagert werden. Dabei soll die Güterumgebungsbahn stark an Bedeutung gewinnen. Allerdings führt die Bahn durch stark bewohnte Gebiete. Werden Sie sich insbesondere für einen umfassenden Lärmschutz bei der Güterumgebungsbahn einsetzen?

Ja, wir werden die Verursacher DB und EBA weiterhin in die Pflicht nehmen und das Engagement der Bevölkerung zukünftig wie bisher unterstützen.

Thema Sicherheit und Lebensqualität:

Sicherheit und Lebensqualität sind entscheidende Standortfaktoren. Bei der Sicherheit unterscheiden wir zwischen der Gefährdung durch Unfälle und der Gefährdung durch Übergriffe.

Frage 4: Das Unfallrisiko im Straßenverkehr ist auch in Hamburg außerordentlich hoch. Wir halten es für beschämend, dass der Straßenverkehr in unserer Stadt für Kinder und Jugendliche das größte Todesfallrisiko darstellt und Verkehrserziehung zum Überlebenstraining wird. Der VCD setzt dagegen auf das Konzept „Vision Zero“(Null Verkehrstote). Dieses heißt in erster Linie, der Straßenverkehr muss fehlertoleranter werden, Fehler von Verkehrsteilnehmern dürfen nicht zum Risiko für Leib und Leben werden. Direkt sprechen wir uns für die Rücknahme von Tempo 60 auf einzelnen Wohnstraßen und für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 aus. Um Raser zu ärgern und Menschen zu schützen sind wir für stärkere Kontrollen und ein Verbot von „Blitzermeldern“ in den Medien. Wie stehen Sie zu Tempo 60 in der Stadt, Tempo 120 auf Autobahnen, mehr 30er-Zonen, zur Verkehrsberuhigung und zu Straßensperrungen in Wohngebieten?

Die CDU ist gegen eine ideologisierte Schikanenpolitik gegen Autofahrer. Wir fördern alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen und setzen auf den freiwilligen Umstieg zum Öffentlichen Personen-Nahverkehr und zum Fahrrad. Verkehrssicherheit steht bei allen von uns zu verantwortenden Maßnahmen an erster Stelle, so auch bei der Einführung von Tempo 60 auf einigen Straßen. Wir lehnen eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 in der Stadt ab, genauso wie pauschal Tempo 120 auf den Autobahnen. Straßensperrungen können nur dann ein Mittel der Verkehrspolitik sein, wenn alle anderen Maßnahmen versagt haben.

Frage 5: Subjektiv empfundene Ängste im Verkehrsraum beeinflussen das Verkehrsverhalten und mindern die Lebensqualität. Wie versucht Ihre Partei, die

subjektive Sicherheit insbesondere im öffentlichen Verkehr in den Abend- und Nachtstunden zu erhöhen?

Die CDU setzt sich bereits seit Jahren erfolgreich für eine energieeffiziente und ökologisch moderne Straßenbeleuchtung ein, die auch subjektiv zu einem besseren Verkehrsverhalten führt. Zudem haben wir angefangen, sämtliche Ampeln auf besser wahrzunehmende LED-Technik umzustellen.

Frage 6: Hamburg zählt sich zu den schönsten Metropolen der Welt und die Bilder von Binnenalster und Pöseldorf belegen die hohe Lebensqualität ihrer Bewohner. In Hamburg finden sich aber auch weniger vorteilhafte Wohnstandorte, etwa an den früher von Menschen belebten und heute von Autos beherrschten Marktplätzen von Eppendorf, Eimsbüttel, Barmbek, Poppenbüttel oder dem Siemersplatz. Werden Sie Anstrengungen unternehmen, um den Menschen in diesen Problembereichen ein lebenswürdiges Umfeld zu beschaffen?

Durch eine konsequente Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs werden wir die Lebensqualität in allen Stadtteilen Hamburgs verbessern. Das von der Union initiierte Programm für attraktive Plätze hat bereits die Qualität in einigen Quartieren verbessert.

Thema Fuß- und Radverkehr:

Gehen und Radfahren sind die umweltfreundlichsten und gesündesten, gleichzeitig für die Steuerzahler kostengünstigsten Fortbewegungsarten.

Frage 7: Fuß- und Radverkehr spielen in Hamburg trotz idealer topographischer Gegebenheiten weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Der VCD spricht sich für eine umfassende Förderung von Gehen und Radfahren aus. Vergleichbare Metropolen wie Amsterdam, Kopenhagen oder Bremen unterstützen den Radverkehr umfassender, nicht zuletzt durch infrastrukturelle Maßnahmen. Der Senat will den Radverkehrsanteil bis 2015 auf 18% verdoppeln (ein Wert, den Bremen schon heute erreicht). Wie ehrgeizig ist Ihre Partei? Und sind Sie bereit gegebenenfalls

Verkehrsräume zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs neu zu verteilen? Wie stehen Sie den Velorouten und einem öffentlichen Fahrradleihsystem gegenüber, und was halten Sie von den zahlreich eingeführten „Bettelampeln“?

Unter der CDU ist erstmals in Hamburg eine umfassende und mit allen im Parlament vertretenen Parteien abgestimmte Radverkehrskonzeption erarbeitet worden. Zudem wurden die finanziellen Voraussetzungen geschaffen (5 Mio. p.a.), um diese Konzeption in den nächsten Jahren umzusetzen und den Radverkehr zu verdoppeln. Außerdem werden im Jahr 2008 1,2 Mio. € zur Förderung von Maßnahmen für Fußgänger zur Verfügung gestellt. ‚Bettelampeln‘ gibt es in unserer Stadt nicht.

Thema motorisierter Individualverkehr:

Frage 8: Das Angebot für den Autoverkehr ist in Hamburg nach wie vor sehr groß. So gilt Hamburg als stauarm, und an Parkplätzen mangelt es auch nicht. Aber die Nachteile sind unübersehbar; Lärm, Unfälle, Feinstaubbelastung und natürlich die Klimaproblematik. Möchten Sie dies so beibehalten? Oder inwieweit können Sie sich Beschränkungen des Autoverkehrs zu Gunsten einer lebenswerteren Stadt vorstellen? Wie stellen Sie sich zu City-Maut und Fahrverbot für „Dreckschleudern“ nach dem Beispiel anderer Metropolen wie Stockholm, London, Berlin und Köln? Welche Prioritäten sehen Sie im kombinierten Verkehr P&R?

Die CDU lehnt zur Zeit eine City-Maut und Umweltzonen ab. Wir halten nichts von dirigistischen Maßnahmen dieser Art, sondern setzen auf eine konsequente Förderung von beispielsweise P & R.

Thema ÖPNV:

Frage 9: Ausbau des Schienensystems in Hamburg

Der Bau der U 4 zur Anbindung der HafenCity an die Stadt hat begonnen. Die S-Bahn nach Stade wurde vor wenigen Wochen eröffnet. Der VCD begrüßt eine umfassende Ausweitung des ÖPNV-Angebotes in der Stadt und ins Umland. Hierbei spricht sich der VCD für das System Schiene aus und empfindet aus Kosten- und Akzeptanzgründen große Sympathie für den kürzlich publizierten Gedanken zur Weiterführung der U-Bahn als oberirdische Stadtbahn, etwa zur Anbindung weiterer Stadtteile wie Kirchdorf-Süd, Bramfeld-Steilshoop, Lurup, Osdorfer Born oder Lohbrügge. Wie sehen Sie diese Idee und werden Sie diese unterstützen? Wie stehen Sie zur Wiedereinführung der „klassischen“ Stadtbahn entsprechend der Planungen der 90er Jahre? Wie stehen Sie zur Förderung bestehender Schienensysteme, etwa zur S-Bahn nach Rahlstedt – Ahrensburg?

Wir lehnen die Wiedereinführung der klassischen Stadtbahn ab und setzen uns konsequent für die Weiterführung der U-4 nach Harburg sowie Schienenanbindungen für den Volkspark nach Lurup und Bramfeld/Steilshoop ein.

Frage 10: Beschleunigung des ÖPNV

Der VCD spricht sich für eine Priorisierung des ÖPNV gegenüber dem mIV aus. Hierzu zählen Busspuren, Vorrangschaltungen an LSA, Haltestellencaps, etc. und schließt auch die Reduzierung von Anzahl und Breite von Fahrstreifen des mIV mit ein. Sind Sie auch bereit, beim Nutzungskonflikt mit dem mIV Straßenraum zugunsten oberirdischer Schienensysteme zu „opfern“? Wie stehen Sie dazu?

Die CDU wird stets im Einzelfall abwägen, wo die Situation für Busse im Straßenraum optimiert werden kann.

Frage 11: Tarifwesen

Hamburg verfügt über einen hervorragenden Nahverkehr. Der HVV bietet ein attraktives Fahrscheinsortiment für Stammkunden, insgesamt gilt der ÖPNV in

Hamburg im Vergleich zu anderen Metropolen wie Berlin, Wien oder Rom aber als hochpreisig. Auch fehlen kundenspezifische Angebote, die sich an Gelegenheitskunden richten (Mehrfachfahrkarten, etc.). Werden Sie sich für eine Fortentwicklung des Preissystems im HVV einsetzen, und falls ja: in welcher Form?

Wir werden uns in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass es durch elektronische Veränderungen zu einem gerechteren und damit kundenfreundlichen Tarifsystem beim HVV kommt.

Thema überregionale Anbindung Hamburgs

Der VCD begrüßt die Pläne zur Verbesserung des Angebots auf vorhandenen Schienenstrecken, etwa die Elektrifizierung nach Lübeck und Maßnahmen zur Beschleunigung des Schienenfernverkehrs als Alternative zum Fliegen.

Die Straßenbaumaßnahmen, etwa die A 20 und die Hafenuferspange, lehnt er ab. Der weitere Ausbau des Flughafens Fuhlsbüttel wird ebenfalls abgelehnt, stattdessen setzt sich der VCD für eine Anlastung externer Kosten mit steuerlicher Gleichbehandlung des Flugverkehrs gegenüber anderen Verkehrssystemen ein.

Frage 12: Wie stehen Sie zu überregionalen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich von Schiene, Straße und Luftfahrt? Wie stellen Sie sich zur Elbvertiefung?

Die CDU steht zur Elbvertiefung und zum Bau der A 20 und der Hafenuferspange. Der Wirtschafts- und Logistikstandort Hamburg braucht diese Strukturmaßnahmen. Eine Ablehnung ist auch aufgrund der dann gefährdeten Arbeitsplätze nicht akzeptabel.

Besten Dank für Ihre Unterstützung.

VCD

Gez. Der Vorstand